

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz  
**Band:** 68 (1913)

**Artikel:** Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2  
**Autor:** Liebenau, Theodor von  
**Kapitel:** Urkunde Nr. 550 bis 559  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nr. 550.

1362, 4. Juli.

Vergabung der Giegenegg bei Münster an die Johannes Pfründe daselbst.

Wir Jacob von Rynach, probst des gotzhuss sant Michahels ze Münster in Ergßw Kostenzer bistumb, tün kunt alrmelichem und veriechen offenlich an disem gegenwärtigen brief, | das für uns in gericht kam dü bescheiden fröw Richi Malerin, wolbedacht und unbewungenlich, gesunt lips und sinnen, unbetrogen und an vorcht und gab dur | got lüterlich und dur ir und ir vordren sel. heiles willen mit gunst und hand ir wissēhaften rechten vogtes, des erberen knechtes Rüdgers von Seckingen, lidklich in einer ganzen, steten, ewigen, | volkommer gab wis ir acker, genant Giegenegg, gelegen bi dem obern bücholtz ob der strass, dü da gat gen Surse, der ir recht morgendgab was und ze ierlichen erbzinse | giltet in unsers gotzhus kelr III schilling phenningen an sant Johans altar, gelegen in dem vorgenanten gotzhus, also und mit der bescheidenheit und rechtem gedinge, | wenne dü obgenant Richi nüt ist und erstirbet an recht liberben, so si gewünni bi der ee, ob es got gelasen het, das denne der egenant acker mit allen sinen zügehörden, nützen | und rechtungen, als er untzhar genossen und gehebt ist, vallen sol an den selben sant Johans altar und an nieman anders, und sol dannanthin ein phründler des altars, | der nu ist oder hienach wirt, den selben acker niessen und haben, setzen und entsetzen mit gewalt und gewer, als er dem altar allernützlichest ist und ierlich an | ir iarztilichem tag geben sol von dem acker dien phründern des gotzhus IIII 8 phenningen und den armen lüten an ein spende II 8 phenningen und sol öch richten den vor- | genanten erbzins und er den übrigen nutz haben. Ouch süllen die vorgenanten phründler ir und ir vordern ierlichen tag began, als sit und gewonlich ist in unserm | gotzhus und gelopt bi guten trüwen mit ir vorgenanten vogtes hand und ir voga mit ir mit aller der sicherheit und gewarsami, worten, wercken und

geberden, | so von recht oder von gewonheit darzü hort und notdürftig was vor uns als irm rechten richter und als morgend- gab recht ist. Dise gab stet ze hand, als vor- | geschriben, besündert und be miner stat si niemer widergerüffen von keinerleige sach wegen, damit man köndt, wölt oder möcht recht ewig volkommen gab | widerrüffen und ergech sich davor uns und widerseit allem dem rechten, das ir oder ieman an ir stat in keinen weg gehelfen möcht, es si geislich | oder weltlich, geschriben oder ungeschriben, das nu ist oder noch funden möchti werden, wie das genant sey, es si lantrecht, burgrecht, stetrecht, friheit, gewonheit | briefe, gesetzde uszug und schirmung und gemeinlich, wie man si genemmen kan, in keines wis und sunderbar den rechten, die da sprechent, es mag nieman | han und geben und gemein fürzichung fürnahrer nüt an alle geverde. Unde dirr vorgeschrifnen dingen zü einem waren urkund und merer sicherheit und | gezügnüs, so haben wir der vorgenant Jacob unser probstie ingesigel gehencket an disen brief, der geben wart ze Münster des iares, do man zalt | von gottes geburt MCCC und zwei und sechzig iar an sant Uolrichs tag des bischofes.

Daran das Siegel der Propstei. Die Schrift des Originales ist stellenweise verwischt; wohl deshalb findet sich dabei eine Abschrift aus späterer Zeit (XVI. Jahrhundert). G.

### Nr. 551.

1362, 10. Juli, Konstanz.

Bischof Heinrich von Konstanz genehmigt die Stiftung der Kaplanei St. Nikolaus in Aarau durch Witwe Anna von Holdern und investiert R. Gilsung als Kaplan.

Siegler: Der Bischof.

### Nr. 552.

1362, 6. September, Brugg.

Das Stift Münster verkauft an Königin Agnes von Ungarn um 810 Florin Twing, Bann, Höfe, Güter und Kirchensatz zu Staufen bei Lenzburg.

Des almechtigen gottes getrewen allen kristanen Mönschen zu der gegenwürtikeit, angeficht vnd gehörde diser brief iemer bracht wirdt. In gottes namen ewiklich. Wir Rudolf probft — — die korherren | vnd das Capitel gemeinlich der erbern kilchen vnd wirdigen Stift ze Münster in Ergöw, Coftentzer Biftumes, vnfern begirlichen willen zu billicher gehorfami vnd ganzer früntschaft, mit erkantnuzze diser nachgeschribener | dinge. Von funde vnd des valles wegen des erften Mönschen ist also bekrenket vnd verirret menschlich natur, daz die Cellen der gedenknuzze brefhaft worden fint. Darvmbe elich getat vnd alle redlich sachen | ewent wile Lüte mit briefes hantfeli durch daz darnach in künftigen ziten von vergezzeliche wegen der Lüten mit kriegesanvacht icht stözze oder irrunge darin vallen. Da von si vns werde kunt getan | allen gegenwirtigen vnd künftigen Lüten vnd funderlich den, den es ze wizzende durft geschicht, daz leider wir vnd das vorgen. unfer Gozhus von urluges, Brandes, mizzenwechsde vnd ander grozzer wuftunge | vnd merklicher gebreften wegen, die Lande vnd Lüten wol kunt fint, komen waren in folich grozze vnd vnlidige gelt Schulde, die ze Kristanen vnd ze Juden stund, an folichen fweren vnd wachfendem Schaden, | daz es vns vnd dem vorgen. vnferm Gozhuse gar zerganklich vnd verdorbenlich waz. Darvmb nach mangerley fuchunge, fursätz vnd betrachtunge, die vnfer ieklicher funderlich in finem Herzen vnd wir alle gemeinlich | gehebt haben ze mangem male, wie wir vnd vnfer Gozhus derfelben gelt Schulde vnd des grozzen wachfenden Schaden allerlichteklicheft entladen werden möchten, haben wir nach dezfelben vnsers Gozhuses rechten, | gewonheiten vnd gefazden zu einem male, zu dem andern male, vnd zu dem dritten male vnder vnf felber gemeinlich vff genanten verkündeten tagen berüffete vnd rechte Capitel gehebt, vnd befezzen vmb die selben | sache vff vnfer Stift zu folichen ziten vnd an folichen Stetten, alz wir das durch recht tun solten, vnd haben einander gefraget bi dem eide, wie wir vnd vnfer Gozhus der egen. gelt Schulde aller komlicheft | entladen werden möchten. Und nach mangerley betrachtunge haben wir nach

vernunft vnser selbs vnd nach rate folicher erber Lüten gelterter phaffen vnd wiler leyen, die vns vnd vnserm Gozhufse gutes gunnen | vnd vns trewen schuldig vnd gebunden fint, vns geeinbart vnd fin gemeinlich vberein kommen, daz wir der egen. grozzer geltschulde vnd des vnlidigen schaden nicht lichteklicher entladen werden möchten, denn daz | wir diſe nachgeschriben vnser Höfe, Gericht vnd Güter, Twing vnd Benne, die des vorgen. vnsers Gozhufes vnd vnser lidig eigen fint vnd butten offenlich vnd verkauften vnd mit dem gelte, so vns davon geoiali | ablozten die vorgen. schulde. Darnach haben wir in dem namen alz da vor veil gebotten offenlich vnd erloubet von vns ze kouffende die selben Höfe, Twinge, Benne, Gericht vnd Güter allen Lüten, Phaffen | vnd leyen, geiftlichen vnd weltlichen, wer vns aller meift dar vmbe geben wolte. Vnd nach langer vnd offener veilbietunge der selben guter funden wir nieman, der vns mere oder alz vil dar vmbe geben | wölte, alz die durluchtige hochgeborene furstinne, vnsre gnedige frowe, frow Agnese von Oeffterich, wilent kungin ze Ungern, von wegen, an statt vnd in namen irer Stiftunge der erwirdigen geiftlichen | frowen, der Aebtissin vnd der kloſterfrowen des Conuentes gemeinlich ze Küngfuelt, fant Claren ordens in Coſtentzer Biftüm. Vnd dar vmbe haben wir in dem namen alz da vor nach güter vorbetrachtung mit | gemeinem vnd einhellem rate an vnser vnd vnsers Stifteftatt für vns vnd vnser nachkommen mit aller der ordnung, bescheidenheit vnd kraft, worten, werken vnd geberden, die von geiftlichen vnd weltlichen | rechten vnd funderlich nach vnserm vnd vnsers Gotzhufes oder des Landes vnd der Stetten rechten, fryheiten vnd gewonheiten dheins weges darzu gehörent, die selben güter, alz si hienach begriffen fint, verkouffet | vnd ze kauffende gegeben, verkauffen vnd gäben auch mit diſem brief in eins rechten redlichen vnd ewigen kouffes wife für fry ledig eigen den vorgen. Erwirdigen geiftlichen frowen, der Aebtissin vnd den | Cloſterfrowen des egen. Conuentes ze Küngfuelt vmb acht hundert vnd zehn guldi vollen fwere vnd gut florencier gewichtes. Wan wir nieman funden der vns

alz vil oder mer darvmbe geben wölte. Derfelben | guldi vns  
 die vorgen. vnfer gnedigi frow, die kungin an statt vnd in  
 namen des egen. Conuentes gar vnd gentzlich bezalt vnd  
 gewert hat, vnd ouch wir si völliklich in güter werfschaft  
 emphangen, vnd si in vnfern | vnd vnsers Gozhuses redlichen  
 nuz vnd grozze notdurft, alz in ablofunge der vorgen. schulde  
 gar vnd genzlich bekeret haben. Dis fint nu die selben ver-  
 kauften güter. Des ersten Twing vnd Ban in dem dorffe |  
 ze Stouffen bi Lenzburg mit allen gerichten, nutzen, fryheiten,  
 rechten vnd gewonheiten, die zu dem selben Twing vnd Banne  
 gehörent, alz vnfer Gozhus vnd wir die von alter herbracht  
 haben vnd | da zu den hof ze Stouffen, der in dise nachge-  
 schriben Schuppozzen vnd güter vor langen Ziten geteilet ist,  
 vnd ander vnfer güter, die darin gehörent, die da ze Stouffen  
 oder anderfwa gelegen fint. Das ist | ze merkende, ze Stouffen  
 ein Schuppozz, giltet vierzehn viertel roggen, zwen schilling  
 phennig vnd ein Hün, die buwet Katherina Gerungs von  
 Rynach. Item ein Schuppozz, buwet Berchta, Cunrat Meyers  
 seligen witwe | vnd giltet vierzehn vierteil roggen, zwen  
 schilling phenning vnd ein Hün. Item ein Schuppozzen, buwet  
 Belo Volrichs Meyers Tochter, giltet vierzehn viertel roken,  
 zwen schilling phenning vnd ein Hün. Item ein Schuppozz |  
 buwet Berchta Cunrat Meyers seligen Witwe, vnd giltet vier-  
 zehn vierteil roggen, zwen schilling phenning vnd ein Hün.  
 Item zwo Schuppozzen geltent fiben mütt roggen, zwen schilling  
 phenning vnd ein Hün. Der | buwet Volrich Vafnacht eine  
 vnd Volli, Claus Vafnachts fun die andern. Item ein Schup-  
 pozzen buwet Beli genant Heinbernarz, vnd giltet vierzehn  
 vierteil roggen, zwen schilling phenning vnd ein Hün. Item  
 | ein Schuppozzen buwet Heinrich von Heinbrunnen, die  
 giltet vierzehn viertel roggen, zwen schilling phenning vnd ein  
 Hün. Item zwo Schuppozzen buwet Cunrat Meyers, die geltent  
 fiben mutt roggen, vier schilling | vnd zwei Hunr. Item zwo  
 Schuppozzen geltent fiben mütt rogen, acht phenning vnd  
 zwei Hünr, die buwet Rüdi Meyer von Stouffen. Item dry  
 Schuppozzen geltent zehn mütt roggen fünf schilling vnd drü

| Hünr, der buwet Rüdi Strazburg zwo vnd Uolrich Meyer  
 eine, die vorgen. fünf schlling phen. gevallent ierlich einem  
 Lütprifter ze Brugg von Cüns. Schonbrots Jarzit. Item zwo  
 Schuppozzzen geltent Siben Mütt | roggen, zwen schilling vnd  
 zwei Hünr, die buwet Rüdi Meyer vnd git drizzig schilling vnd  
 von hinderfatz. Item ze Lenzburg von einer hoffstatt hat  
 Berchtold Eitenberg ein Mütt roggen. Item ein f. phenning  
 von einer hoffstatt | hat Hug von Kyenberg. Item ze Nidern  
 Lenz lit ein acker bi der Müli bi dem angerwege, giltet ein  
 wegefen, den buwet Berchtolt Paternoftrer vnd Ruodol Eiten-  
 berg. Item ein Müli gelegen nidrund Grauen | Müli, die  
 Stülingers erben hant, giltet zwen pfenning. Item die acker  
 gelegen zcr Gruben ob obern Lenz bi dem wege geltent ein  
 phennsng, die buwet Votr. Kaufman. Item die acker gelegen  
 bi dem krafbach | geltent ein phennig, die buwet Votr. Schup-  
 pozzer vnd zwen bletz ackers geltent dry phennieg, die buwet  
 Rüdger von Lo, mit getwingen, Bennen, Gerichten, Höfen,  
 Huben, Schuppozzzen, ackern, Matten, Garten, pom- | garten,  
 Hoffstetten, Hüsern vnd Schüren, Höltzern. Geuilden, Welden,  
 Wunne, vnd weide, Ingangen, vfgangen, wegen, Stegen, wazzern  
 vnd wazzerrünfen vnd gemeinlich mit allen andern nützen  
 vnd rechten, gesuchten | vnd vngesuchten, funden vnd vnfunden,  
 die zu den verkouften güttern dheins weges gehörent, wo die  
 gelegen, oder wie si genannt fint, die wir vnd vnfer nachkommen  
 dem vorgenannten Gotzhuse ze Küngsveld weren | fullen für  
 lidig, eigen in gericht vnd am gericht, nu vnd hie nach, wo,  
 wenne, gegen wem oder wie inen des not geschieht, ane alle  
 geuerde, vnd funderlich mit dem rechten die hüngant mit einer  
 gemeinschaft, | das ist ze merkende mit dem kilchenfaze ze  
 Stouffen alz vil wir oder vnfer Gotzhus rechtes daran gehebt  
 haben vnd alz verre der gehört hat in die egenannten Höfe  
 vnd gütter, des wir vns ouch zu des vorgen. Gozhufes | vnd  
 frowenklofters ze Küngsvelt handen genzlich vnd wizzentlich  
 verzigen haben, mit sampt den vorgen. güttern. Wir haben  
 ouch in dem namen alz da vor an vnfer vnd vnfer Stift statt  
 entwichen aller | der befizung vnd gewer alz wir die vorgen.

verkouften guter herbracht vnd befezzen haben von alten ziten  
 hardan in nutzlicher vnd ruwiger gewer. Vnd haben die vorgen.  
 Aebtissin, Closterfrownen vnd den | Convent ze Kungsuelt in  
 irem vnd irs Gotzhuses des frownen Closters daselbs namen  
 gesetzet vnd setzen si mit disem brief wizzentlich in recht  
 nutzlich vnd rüwige gewer derselben verkouften Twingen |  
 Bennen, gerichten, Höfen vnd güttern mit dem rechten das mit  
 einer gemeinde durch gat, vnd alles des, so darzu gehöret  
 für fry ledig eigen, alz vorbescheiden ist, ane alle geuerde.  
 Ouch haben wir alle gemeinlich | vnd vnser ieklicher sunderlich  
 fur vns vnd vnser nachkommen verheizzen vnd gelobt mit vnfern  
 trewen an eides statt disen kouf stet ze habende vnd niemer  
 da wider ze tünde, weder mit recht, noch der getat | heimlich  
 noch offenlich mit vnf felber oder mit andern Lüten, noch  
 ouch ieman gehellen, der da wider tünl wölte, alleklich oder  
 bi teilen in dheinen weg, ane geuerde. Wir haben ouch  
 verheizzen vnd gelobt in dem namen | alz da vor, daz wir  
 von dem Stul von Rome, von dem Erzbischof von Megenz,  
 noch von dem Bischof von Coftenz, von dem heiligen Römlschem  
 Riche vnd von den Herzogen von Oesterrich, noch von dheinen  
 andern | geistlichen oder weltlichen fursten oder Richtern  
 niemer kein gericht geuordern noch gesuchen sullen, damit wir  
 wider disen vorgefchribnen kouf iemer getun möchten, wan  
 wir vns verzigen haben wizzentlich vnd verzihen | ouch mit  
 disem brief helffe vnd rates aller geistlichen vnd weltlichen  
 Richter, rechten vnd gerichten, fryheiten vnd gewonheiten  
 vnsers vnd andrer Gozhufer, des Landes vnd der Stette, da  
 mitte wir disen kouf | iemer bekrenken, geendern, widerruffen  
 oder verirren möchten in dheinen weg. Sunderlich verzihen  
 wir vns ouch solicher Vfzug vnd funde, da mitte wir oder  
 vnser nachkommen hernach kommen vnd sprechen | möchten, daz  
 wir diz verkouffens betwungen weren, oder daz derselb kouf  
 nicht recht vnd redlich beschehen were, oder daz wir an  
 werte der gütter über das halbe betrogen weren oder daz wir  
 des egen. geltes | nicht gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert  
 weren, oder daz es in vnfern vnd vnsers Gozhusen nutz nicht

komen were. Vnd verzihen vns auch mit namen des rechten  
 damit man verfereten vnd entwereten Gozhufern | ze helffe  
 kunt vnd wider in ir gewer setzet, vnd des rechten, daz da  
 sprichet, gemein verzihen veruahen nicht, vnd aller anderer  
 ume vnd fúrzúg, da mit wir hie wider in dheinen weg  
 getún möchten, ane guerde. | Vnd dar über ze warer vergicht  
 vnd ewigen vrkund aller vorgeschriften sachen haben wir der  
 obgenant Rüdolf der probst vnd das Capitel des Stift ze  
 Münster in Ergew vnfern Ingesigel für vns vnd vnfer nach-  
 komen | ewiklich gehenket an disen brief. Der geben ist ze  
 Brugg in Ergew an zinstag nach sant Verenen tag. Nach gots  
 geburt drúzehn hundert vnd Sechzig Jaren vnd darnach in  
 dem andern Jare.

Die beiden Siegel hängen wohl erhalten. Originalurkunde  
 Nr. 315 im Archiv von Königsfelden in Aarau.

### Nr. 553.

Anno Domini 1363, 10. Maii, obiit Dominus Jacobus  
 de Rinach, prepositus huius ecclefie.

Jahrzeitbuch Münster.

